

17/97-98

hätten, dass man sie unterdrücken wolle. Anschliessend seien sie zu Hans Rasi Iten gekommen. Dort habe sich ein alter Mann über den Dekan von Zug [Johann Jakob Schmid] beklagt und gemeint, ihnen solle er nicht so predigen wie den Baarern, denn sonst würden sie ihn hinauswerfen. Dieser sei nicht so heilig, wie er glaube.

AH 17, 201-202

98

1715 August 15., Lenzburg

B

SCHREIBEN VON LANDVOGT [BEAT LUDWIG] BERSETH AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG

Kiem/Muri II, 167-168

Sein gestriges Schreiben habe er per Express von Muri erhalten. Leider stehe es nicht in seiner Gewalt, einen weiteren Zahlungsaufschub [der Kriegskontributionen des Klosters Muri] zuzulassen. Dass das Kloster Muri die Zahlungen unweigerlich leisten müsse, habe seinen Grund darin, dass die kath. Geistlichen immer wieder gegen die Neugläubigen gehetzt hätten. Das Gotteshaus habe schliesslich derart reiche Einkünfte, dass es sich deswegen bei der kriegführenden kath. Partei nicht sonderlich zu beklagen brauche.

Wegen der Kontributionen von 4000 Talern von Seiten Muris an den löblichen Stand Bern.

Original, mit Siegel - Dorsualnotiz von Beat Jakob II. Zurlauben
AH 17, 207-208 - Blatt 208^r leer